



Steinsanierung
und Denkmalpflege
Crailsheim



Nehmen Sie
Kontakt mit uns auf!

Historische Stadtfassaden für die Zukunft erhalten



Steinsanierung
und Denkmalpflege
Crailsheim GmbH & Co. KG

Leonhard-Weiss-Straße 2
74589 Satteldorf
Telefon 0 79 51/4 89-0
Fax 0 79 51/4 89-24 17

Zweigniederlassung Sachsen:
Untere Hauptstraße 4a
09376 Oelsnitz/E.
Telefon 03 72 98/30 33-0
Telefax 03 72 98/30 33 23

e-mail: SDC@stein-denkmal.de
Sie finden uns im Internet:
www.stein-denkmal.de

Bildhauerarbeiten
Steinmetzarbeiten
Restaurierungen
Natursteinbau
Exklusiver Innenausbau
Konzeption, Beratung
und Dokumentation



Bedeutende Stadtfassaden und komplette Gebäude aus vergangenen Epochen bedürfen der besonderen Pflege mit hohem handwerklichen Geschick.

Schürstabhaus Nürnberg - mittelalterliche Steinfassade wieder hergestellt

Wie eine Vielzahl denkmalgeschützter Objekte in ganz Deutschland, darunter die St. Lorenzkirche in Nürnberg, Schloss Oranienburg, Schloss Höchstädt/Donau, der Dom zu Meissen oder die Telekom-Hauptstadtrepräsentanz Berlin-Mitte, so zählt auch das restaurierte Schürstabhaus sowie das Geschäftshaus in der Oberen Wörthstraße in Nürnberg zu den Referenzen der Steinsanierung und Denkmalpflege Crailsheim.

Anspruchsvolle Sanierung eines Nürnberger Patrizierhauses

Das mächtige Gebäude weist bis zum Dachfirst sieben (und im östlichen Teil sogar acht) Geschosse auf. Es gehörte von 1328 bis 1470 der vermögenden Patrizierfamilie Schürstab. Das ursprünglich aus zwei Fachwerkhäusern bestehende Anwesen wurde um 1482 mit einer 30 Meter hohen Fassade aus rotem und weißem Burgsandstein zu einem Gebäude zusammengefasst. Im zweiten Weltkrieg stark beschädigt, durch ein Notdach nur unzureichend geschützt, stand das bedeutende Patrizierhaus mehrere Jahre leer und wurde bis 1997 aufwändig restauriert. Im Natursteinbereich galt es, sämtliche schädigen Alter-

gänzungen sowie Fremdkörper zu entfernen und die mittelalterliche Fassadenansicht substanzschonend zu restaurieren bzw. zu rekonstruieren. Nach einer Niederdruck-Rotationswirbelstrahl-Reinigung und der damit verbundenen Krustenausdünnung wurden sämtliche kleinere Fehlstellen mit einer kieselsäuregebundenen Steinerfüllungsmasse anmodelliert. Aus Originalgesteinsmehl konnte ein Zuschlagskorn gewonnen werden, das dem „Nürnberger Burgsandstein“ entspricht. Schadhafte Bauteile wurden mit Sandsteinwerkstücken ergänzt bzw. in Anlehnung an die vorgegebenen Steinformate rekonstruiert.

Im Bereich der wieder aufgebauten Giebelfront sollten die historischen Rundbögenbögen wie-



der sichtbar gemacht werden. Das erforderte einen Umbau der Fensteröffnungen; sie zeigen sich heute wieder in ihrer einstigen Einbindung in die Fassade.

Einen besonderen Beweis ihres Könnens lieferten die Handwerker mit der Wiederherstellung des zwischenzeitlich nicht mehr vorhandenen „Chörlein“. Die einfühlsame Rekonstruktion erfolgte auf der Grundlage historischer Vorlagen und in Abstimmung zwischen Architekten und dem Landesamt für Denkmalpflege.

Auch im Inneren des Gebäudes waren umfangreiche Natursteinarbeiten auszuführen, so unter anderem bei Arbeiten in einer aus dem 15. Jahrhundert stammenden Hauskapelle mit Kreuzrippengewölbe und Wappenschlusssteinen sowie im Bereich des Kellergewölbes mit historischen Brunnen.

